

Freiheitsindex 2022: Die Mitte unter steigendem Druck

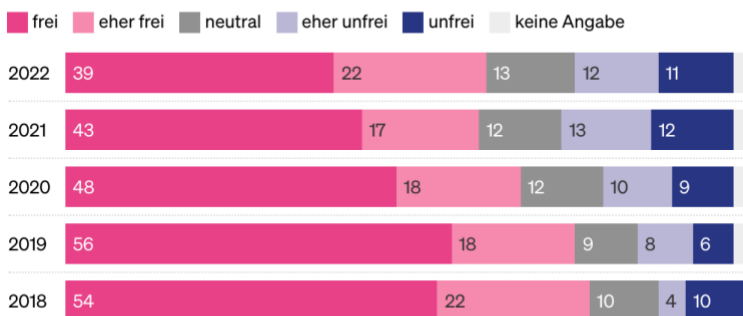
10. Jänner 2023

Der „Freiheitsindex Österreich“, der 2022 zum fünften Mal von SORA, im Auftrag des NEOS Lab, erhoben wurde, zeigt, dass trotz der Entschärfung der gesundheitspolitischen Krise das Freiheitsgefühl auf einem Tiefpunkt stagniert, während ökonomische Sorgen in der Mittelschicht stark gestiegen sind. Die Befragung zeigt außerdem, dass Korruptionsaffären und der Vertrauensverlust in die Demokratie das Freiheitsgefühl dämpfen.

(Wien, am 10. Jänner 2023) - 2022 bestand noch die Hoffnung, dass ein absehbares Ende der akuten Pandemie sowie ein politischer Neustart der Bundesregierung auch die Zuversicht der Menschen in Österreich wieder steigen lässt. Doch ein konventioneller Krieg in Europa, die höchste Inflationsrate in fünfzig Jahren sowie eine Verschleppung bei der Aufklärung von und Reformen nach den Korruptionsskandalen haben das Freiheitsgefühl in Österreich weiter auf einen Tiefpunkt gedrückt, zeigt der Freiheitsindex 2022. Während 2019 noch 56% der Österreicher:innen sagten, dass sie ihr gegenwärtiges Leben als frei empfinden, waren es 2022 nur noch 39 Prozent. Gleichzeitig hat sich das Gefühl, von der Politik als Menschen zweiter Klasse behandelt zu werden, noch verstärkt und mittlerweile teilt eine Mehrheit von 56% diesen Eindruck.

Freiheitsgefühl stagniert auf Tiefpunkt

Frage: "Wie empfinden Sie Ihr gegenwärtiges Leben, fühlen Sie sich frei oder unfrei?"



Quelle: Freiheitsindex 2022. Sora/Neos Lab



Seit Beginn der Pandemie erhebt der Freiheitsindex zudem, wie es um die finanzielle Situation bestellt ist. Während in den letzten beiden Jahren primär das untere ökonomische Drittel angegeben hat, dass sich die finanzielle Situation verschlechtert hat, ist 2022 ein deutlicher Anstieg in der Mittelschicht zu beobachten. Zudem erwartet ein Drittel der Befragten, sich in den kommenden 12 Monaten wegen höherer Preise einschränken zu müssen. Damit hat sich in der Mittelschicht auch eine Vertrauenskrise verfestigt.

Für die NEOS-Klubobfrau und Präsidentin-Stellvertreterin des NEOS Lab **Beate Meini-Reisinger** liegt damit ein klarer politischer Auftrag auf der Hand: „Die Leute sind frustriert. Und was mich alarmiert: Dieser Frust verfestigt sich in der Mitte der Gesellschaft. Für die Mehrheit der Mittelschicht hat sich die finanzielle Situation zuletzt verschlechtert. Die Vertrauenskrise bleibt ungelöst. Was Österreich jetzt braucht, ist Mut, Gestaltungswille und Leadership für eine neue Politik. Damit die Menschen in dieser Rekord-Teuerung nicht nur leben, sondern sich etwas aufbauen können. Damit wir das Vertrauen nach all den Skandalen zurückgewinnen. Und damit wir Österreich wieder an die Spitze bringen.“

„Dass ökonomische Ungleichheit die Freiheit dämpft, zeigt der Freiheitsindex seit Beginn der Erhebung auf. Die Pandemie und die Teuerung haben diesen Befund noch einmal verschärft. Existenzsorgen und das Gefühl, ungleich behandelt zu werden, sind Gift für die Freiheit,“ so Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter von SORA **Günther Ogris** zu den Ergebnissen des Freiheitsindex.

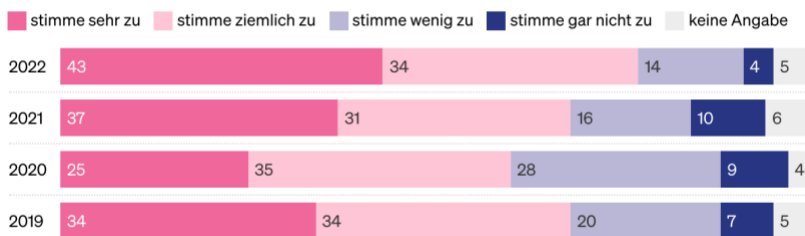


Das psychische Wohlbefinden hat sich im Jahresvergleich trotz der Entspannung der Gesundheitskrise leider kaum erholt. Immer noch geben 38 Prozent der Menschen an, dass sich ihre psychische Gesundheit seit 2020 verschlechtert hat, insbesondere bei jüngeren Menschen ist die Verschlechterung des mentalen Wohlbefindens evident. Knapp die Hälfte (49%) der Unter-29-Jährigen geben an, dass sich ihre psychische Gesundheit verschlechtert hat.

Was ebenso das Freiheitsgefühl schwächt, ist die Sorge, dass man sich in Österreich nicht aus eigener Leistung heraus Vermögen aufbauen kann. Mittlerweile geben 77 Prozent der Befragten an, dass sie der Aussage (sehr) zustimmen, dass „egal, wie sehr man sich anstrengt, es kaum noch möglich ist, mit eigener Leistung Eigentum zu erwerben“. *„Im Dauerkrisenmodus der vergangenen Jahre wurde gerade von der Politik auf die jungen Menschen vergessen. Es ist wichtig, nun mit glaubwürdigen Reformen endlich für mehr Zuversicht und einen Neustart zu sorgen,“* so **Indra Collini**, Präsidentin des NEOS Lab.

Selbstwirksamkeit in Bezug auf Eigentum ist auf einem Tiefststand

Frage: "Egal wie sehr man sich anstrengt, es ist kaum noch möglich, mit eigener Leistung Eigentum zu erwerben"



Anteile in %

Quelle: Freiheitsindex 2022. Sora/Neos Lab.



Der Freiheitsindex 2022 hat zudem wieder untersucht, wie das Freiheitsempfinden wieder gestärkt werden kann. Hierbei zeigt die Analyse von SORA, dass vor allem eine Verbesserung der ökonomischen Rahmenbedingungen sowie Maßnahmen gegen den Vertrauensverlust in die Politik Erfolg haben könnten. *„Während die Pandemielage aktuell entspannt scheint, kämpft immer noch die Hälfte der jungen Menschen mit einer Verschlechterung ihrer psychischen Gesundheit. Auch im finanziellen Bereich sind die Pandemiefolgen nach wie vor spürbar, durch die Teuerung beobachten wir insbesondere im mittleren ökonomischen Drittel eine weitere Verschärfung. Dazu kommen ein Krieg in Europa und das Gefühl, dass die Politik ein Selbstbedienungsladen ist. Das alles bremst das Freiheitsgefühl deutlich.“* so **Janine Heinz**, Soziologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin bei SORA und Autorin des Freiheitsindex 2022.

Die gesamte Studie steht unter lab.neos.eu zum Download zur Verfügung.

Quellen/Links:

Sora (2023): [Freiheitsindex 2022.](#)

<https://lab.neos.eu/thinktank/publikationen/freiheitsindex-oesterreich-2022>

Rückfragen bitte an:

Lukas Sustala

lukas.sustala@neos.eu

+43 / 664 152 1620